

Stromsparen in Haushalten:

Eine Frage des Wissens oder des Wollen und des Könnens?

- Fachkonferenz TRANSPOSE am 07.07.2011 in Berlin -

Udo Sieverding
Bereichsleiter Energie





Agenda

Stromsparen: Woran scheitern Verbraucher und Verbraucherinnen?

- **Am Wissen?**

Kenntnisstand der Verbraucher

- **Am Wollen?**

Erfahrungen aus der Energieberatung

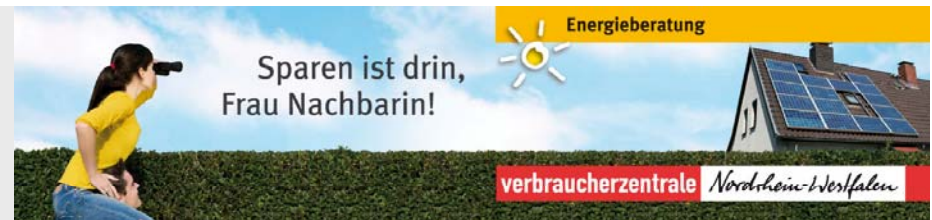
Hemmnisse für Verbraucher

- **Am Können?**

Handlungsoptionen vs. Verpflichtungen - das Beispiel Standby

Erschließung von Einspartpotentialen

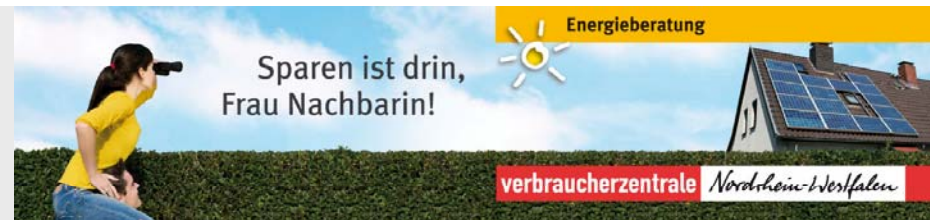
Beispiele für ordnungsrechtliche Regulierungen



Kenntnisstand der Verbraucher

- **75 %** Energieverbrauch unbekannt
- **85 %** eigener Strompreis unbekannt
- **17 %** Auswertung Zählerstand
- **6 %** „Smart Meter“ bekannt, **50%** „intelligenter Zähler“

Quelle: IBM Global Business Services, August 2007, TNS Infratest im Auftrag der D+S europe AG, Februar 2009, Umfrage forsa-Institut im Auftrag des Verbraucherzentrale Bundesverband, Mai 2010; jeweils 1000 Befragte

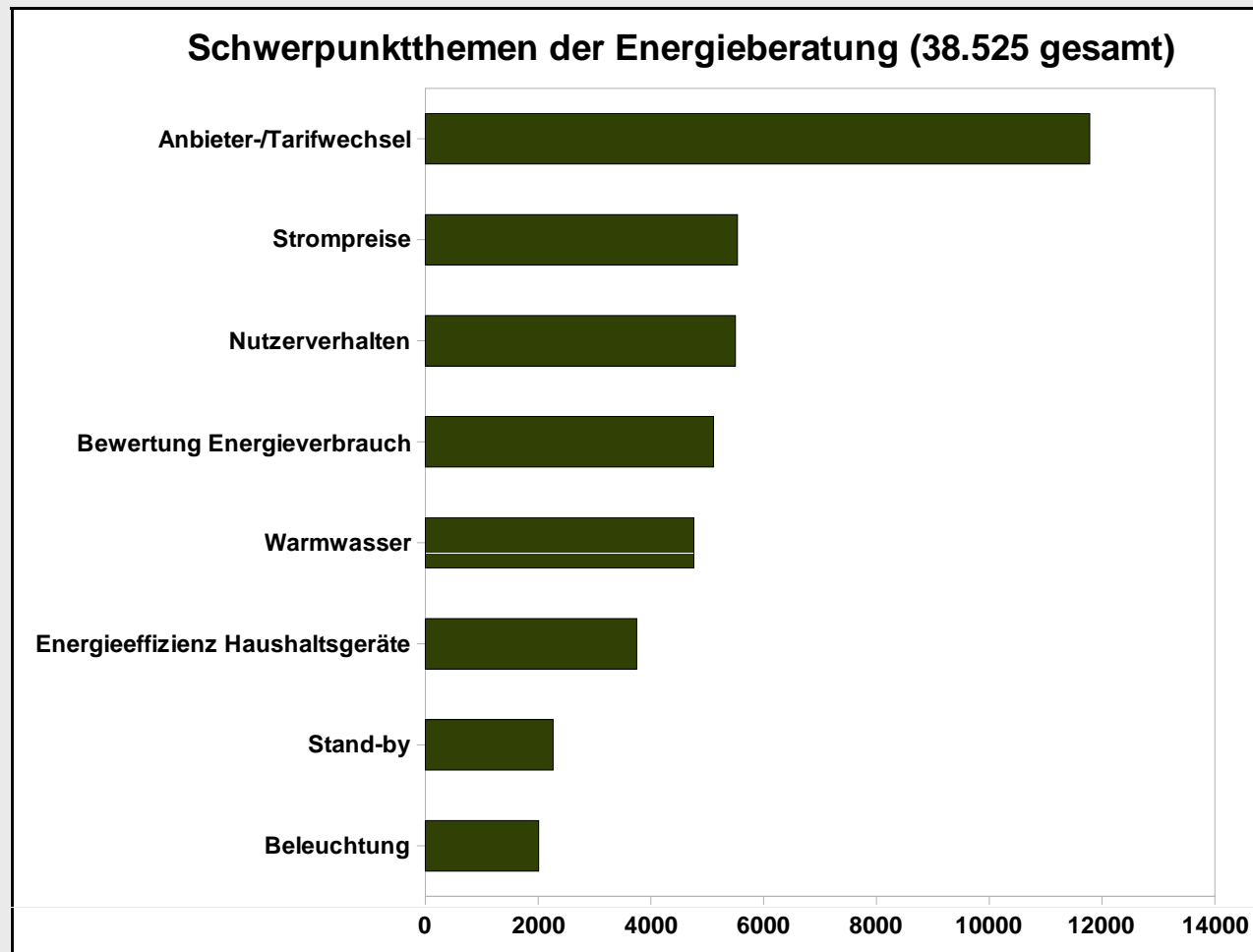


Erfahrungen aus dem Energieberatungsalltag (1)

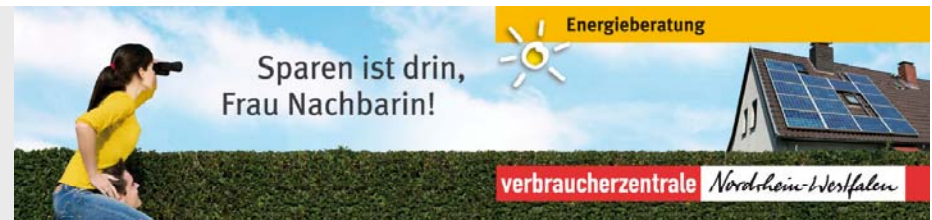
- konkreter Anlass erhöht Motivation zur Energieberatung:
 - Jahresendabrechnung
 - Preissteigerungen
 - Katastrophenereignisse
- kaum ein Verbraucher kommt in die Beratungsstelle mit der Intention Stromsparen
- primäre Intention: Reduzierung der Kosten,
- ca. 10-20% mit deutlich ökologischer/ intrinsischer Motivation
- oft bietet Anbieterwechselberatung Einstieg für Sparberatung



Verbraucherzentrale NRW: Energieberatungen 2010 zum Thema Strom



* Mehrfachnennungen möglich, nur stationäre Energieberatung in 80 Beratungsstellen in NRW



Erfahrungen aus dem Energieberatungsalltag (2)

- Zusammenhänge beim Stromverbrauch unklar: Wo geht der Strom hin?
- Lastgangkurve/Abrechnungen nicht per se verständlich
- mangelndes Bewusstsein bei Zielgruppen (Beispiel: Jugendliche nutzen IKT sehr stark)
- Einsparpotentiale oft nicht bekannt: Beleuchtung/Standby wird überbewertet, WW regelmäßig unterschätzt
- der „sparmotivierte“ Verbraucher: sucht Bestätigung / Sparpotential gering
- der bequeme „Normal- oder Vielverbraucher“: Begrenzte Bereitschaft zu Verhaltensänderungen und Komfortverzicht (Trockner!)
- Zweitgeräte nehmen zu (Kühlgeräte, TV, PC, Telefon)
- Ausstattung nimmt weiter zu: IKT-Bereich / TV und Kühlschrank



Hemmnisse für den Verbraucher

- geringe Transparenz des Verbrauchs (Abrechnungen verbraucherunfreundlich, Feedback über Verbrauch zu gering)
- Stromverbrauch oft kleinteilig
- Unkenntnis über Einsparpotentiale
- begrenzte Bereitschaft zu Verhaltensänderungen und Komfortverzicht (gr. Fernseher, Badewanne, Kaffeevollautomaten, Trockner)



Wissen? Wollen? Können? Beispiel Standby

- Einsparpotential durch Änderung des Nutzungsverhaltens: 20%

Früher: Handlungsoption bei Verbrauchern

- Verbraucher muss Standby-Verluste selber aufspüren
- Vermeiden von Verlusten durch Steckerleiste, Vorschaltgerät, Stecker ziehen, optimale Programmierung der Geräte

Negativ: Komfortverlust; nicht alle Geräte für komplette Abschaltung geeignet (z.B. Receiver)

Heute: Handlungsverpflichtung bei Hersteller

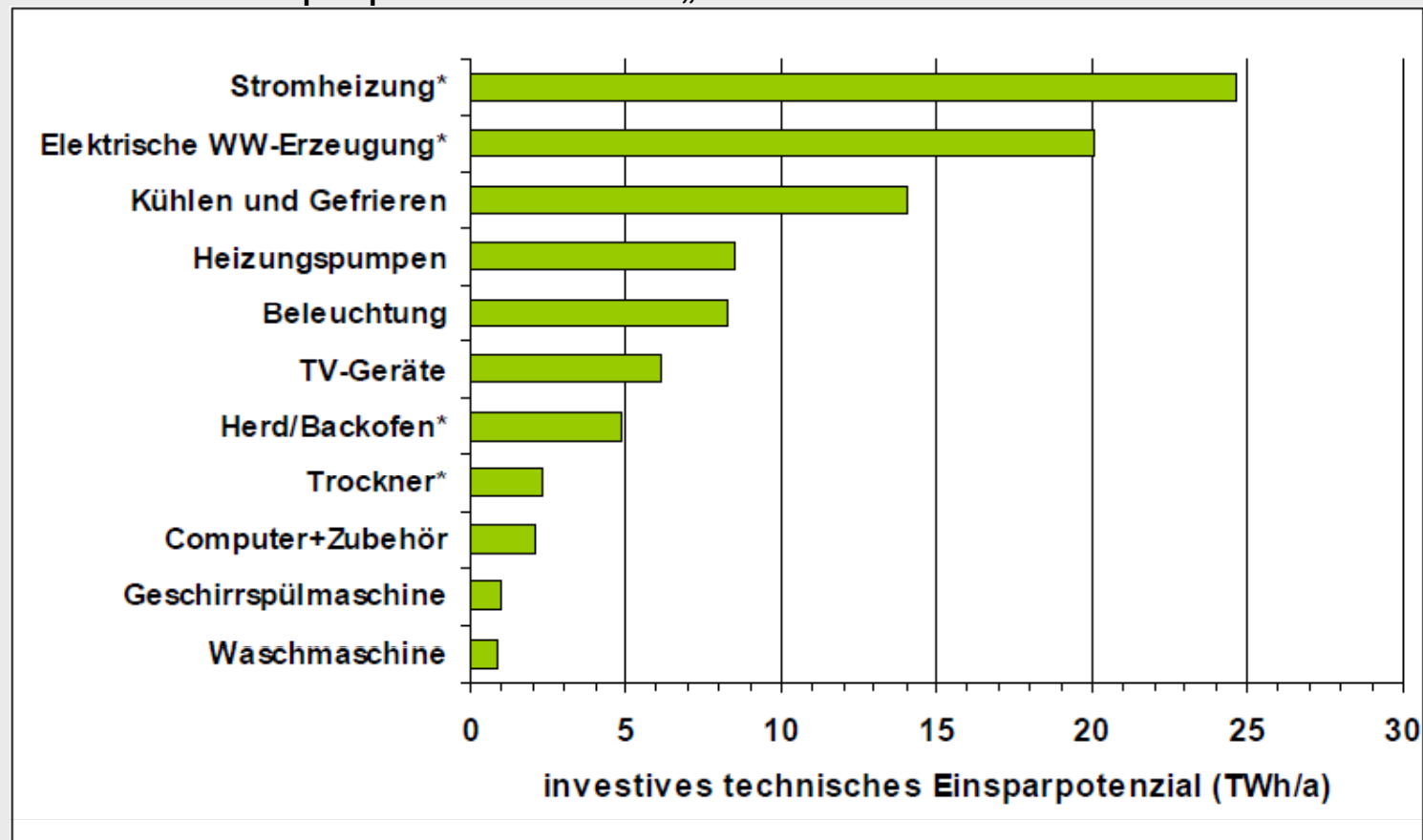
- Vermeidung von Standby durch Ordnungsrecht geregelt





Die größten Einsparpotentiale im Strombereich

Technisches Sparpotential durch „investives Verhalten“: 60%



* Einsparpotential verbunden mit Änderungen in der Primärenergieverteilung im jeweiligen Verbrauchssegment

Quelle: Öko Institut e.V., 2009



Erschließung der Einsparpotentiale

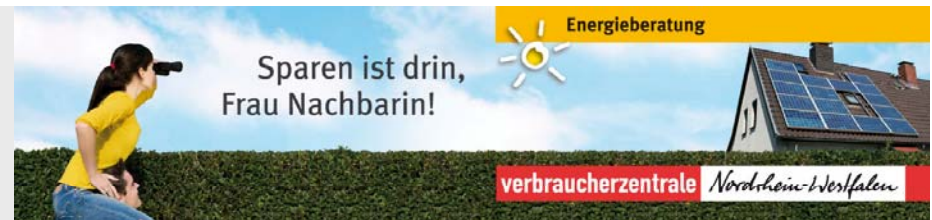
Verantwortung für ungenutzte Einsparpotentiale durch fehlendes/unzureichendes Ordnungsrecht und Marktversagen kann nicht auf die Verbraucher abgewälzt werden!

Primäre Regelung über Ökodesign-Richtlinie, EnEV, EnWG, EnEffG!

Beispiele:

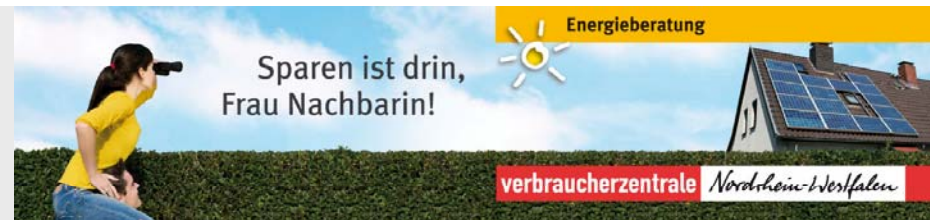
- Stromheizung
- elektrische Warmwasserbereitung
- Kühlen und Gefrieren
- Heizungspumpe





Nachtstromspeicherheizungen

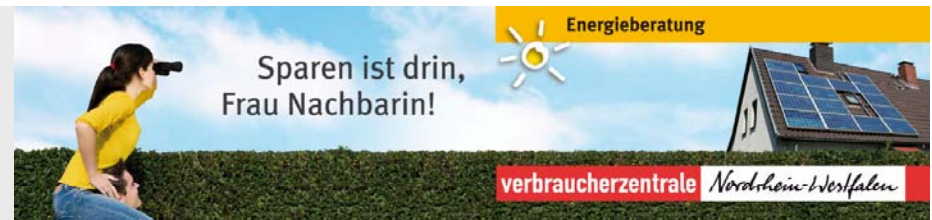
- 2007 Ankündigung der Bundesregierung im Rahmen des „IEKP“ (Meseberger Beschlüsse), Nachtstromspeicherheizungen stufenweise außer Betrieb zu nehmen und dies durch Fördermaßnahmen zu flankieren
- Dieses Vorhaben wurde im Laufe des Gesetzgebungsverfahrens völlig verwässert: die EnEV 2009 enthält so viele Ausnahmeregelungen, dass die Austauschpflicht kaum greift (gilt z.B. nur für Wohneinheiten ≥ 5 , obwohl 80% aller NSH in Gebäuden < 6 WE (IZES))
- Einstellung der KfW-Förderung von 150 € zum 30.08.2010
- Wirtschaftlichkeit des Austausches kaum gegeben, daher höhere Förderung unverzichtbar
- Überarbeitung der EnEV zu NSH



Elektrische Warmwasserbereitung

- Aktueller Stand:
Boiler und Warmwasserbereiter als Produktlose in Ökodesign-Richtlinie (Vorstudie und Konsultationsforum abgeschlossen) und in Kennzeichnungs-Richtlinie (EnVKV)
- Vorschlag: Zentrale Warmwasserbereitung ohne Strom als Einzelmaßnahme in KfW-Förderprogramm „Energieeffizient Sanieren“ aufnehmen

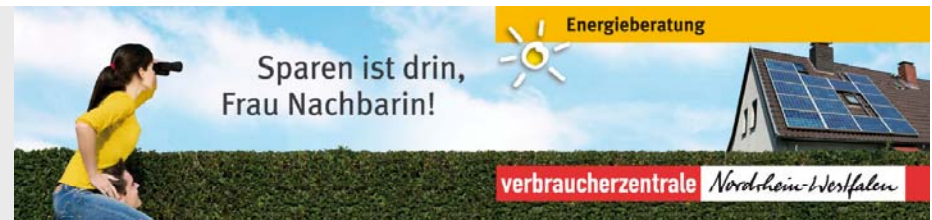




Kühlen und Gefrieren

- ordnungsrechtlich nachsteuern! (EU-Label/Ökodesign)
- stärkere Kontrolle der Einhaltung von Effizienzkriterien und der EnVKV
- Marktdurchdringung von Top-Geräten fördern durch Anreize
 - für Verbraucher (Prämienmodelle, Mini-Contracting)
 - für Hersteller/Handel



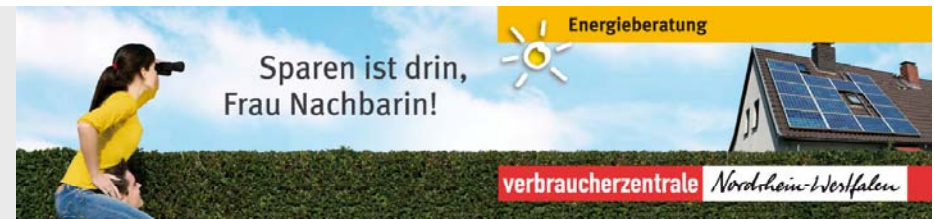


Heizungspumpen

Heizungspumpen-VO vom 22.07.2009

- jährlich werden 14 Mio. Umwälzpumpen in EU in Verkehr gebracht
- Ziel der VO: Reduzierung des Stromverbrauchs von Heizungspumpen in der EU um 40% im Jahr 2020 (23 TWh) und einheitlicher Kennzeichnungsstandard
- Umsetzung der Verordnung für Heizungspumpen in mehreren Stufen bis 2020
- bis 2020: ausschließlicher Einbau von geregelten Hocheffizienzpumpen (90% der derzeitigen Heizungspumpen vom Markt)
- Wiederaufleben der kW-Sonderförderung nicht nötig, da Wirtschaftlichkeit der Maßnahme gegeben (bis zu 130 Euro Ersparnis im Jahr durch Austausch)
- Vorschlag: Regelung über EnEV (z.B. Einbezug in Überprüfungspflicht der Schornsteinfeger plus Nachrüstungspflicht; hydraulischer Abgleich in Kombi)





Stromsparaktion 2011 der Verbraucherzentrale NRW: Ausgepumpt!

Wer hat die Älteste?

„Ausgepumpt!“: Verbraucherzentrale mit Wettbewerb in Sachen Heizungsanlagen

Einmal in die verborgenen Ecken des Heizungskellers zu schauen, und einen Blick auf die Heizungsanlage zu werfen – dazu ist die Verbraucherzentrale bereit. Wer die älteste Heizungsanlage in seinem Haus findet, bekommt eine neue Heizungsanlage. Die Verbraucherzentrale sucht die älteste Heizungsanlage in der Region. Die Gewinner werden im Rahmen der NRW-Initiative „Mein Haus spart“ ausgezeichnet.

Alte Pumpen haben ausgepumpt

Verbraucherberatung sucht älteste Heizungsanlage

Im Rahmen der NRW-Initiative „Mein Haus spart“ geht es jetzt um die Heizungsanlage. Unter dem Motto „Ausgepumpt!“ wird die Verbraucherberatung für Energie sparende Heizungsanlagen gesucht. Es gibt so etwas zu gewinnen.

Werbetrommel für moderne Hochleistungs-Heizungspumpen rühren. Alte Pumpen könnten häufig nur mit Volllast laufen, so Energieberater Friedhelm Glier. Mit einer modernen, die sich bis zum Energieverbrauch eines Fahrrads im Jahr belaufen kann, lässt sich das Problem lösen. Das spart bis zu 100 Euro im Jahr. Bei einem Pumpenwechsel spart man sich die Pumpe in rund drei Jahren „amortisiert“, so Hanna Masuhr, Leiterin der Münsteraner Verbraucherberatung. Was man auch nicht weiß: Viele der alten Pumpen laufen auch, wenn die Heizung abgeschaltet ist und sind dann schlimme Stromfresser. Grundsätzlich könnten alle Pumpen ausgetauscht werden, die einzeln sichtbar sind, wenn es Glier und Schmitz den Punkt. Die neuen Einspar-Pumpen entsprechen schon jetzt der EU-Norm EN 1253.

Zum Thema Heizungsanlage läuft zur Zeit auch ein landesweites Gewinnspiel. „Wir suchen die älteste Heizungsanlage im Regierungsbezirk“, so Hanna Masuhr. Wer also in seinem Keller einen echten „Mein Haus spart“-Findet, hat mit ein bisschen Glück gute Chancen den Hauptgewinn, eine neue Pumpe plus Einbau zu gewinnen. Unter den Einsendern gibt es auf der lokalen Ebene dann noch einmal etwas zu gewinnen: eine Vor-Ort-Beratung mit einem Energieberater der Verbraucherberatung. Die Liste zur Bewerbung gibt es im Internet unter www.sparenachbar.de/pumpensuche. Einsendeschluss ist der 31. Mai.

Ausgepumpt bei Heizungen

„Mein Haus spart“: Verbraucherberatung stellt neues Schwerpunktthema rund um das energieeffiziente Eigenheim vor

Andrea Blömer und Magdalena Ernert (v.l.) stellen das aktuelle Schwerpunktthema der Beratungsreihe „Mein Haus spart“ vor. • Foto: Görlitzer

Heizung: Älteste Pumpe gesucht

VERBRAUCHERZENTRALE Energieberatung zu Hause zu gewinnen. Mit etwas Glück gibt es auch eine neue Heizungsanlage samt Einbau.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Verbraucherzentrale NRW

Bereich Energie

Udo Sieverding

udo.sieverding@vz-nrw.de

www.vz-nrw.de